



Das Lebensministerium



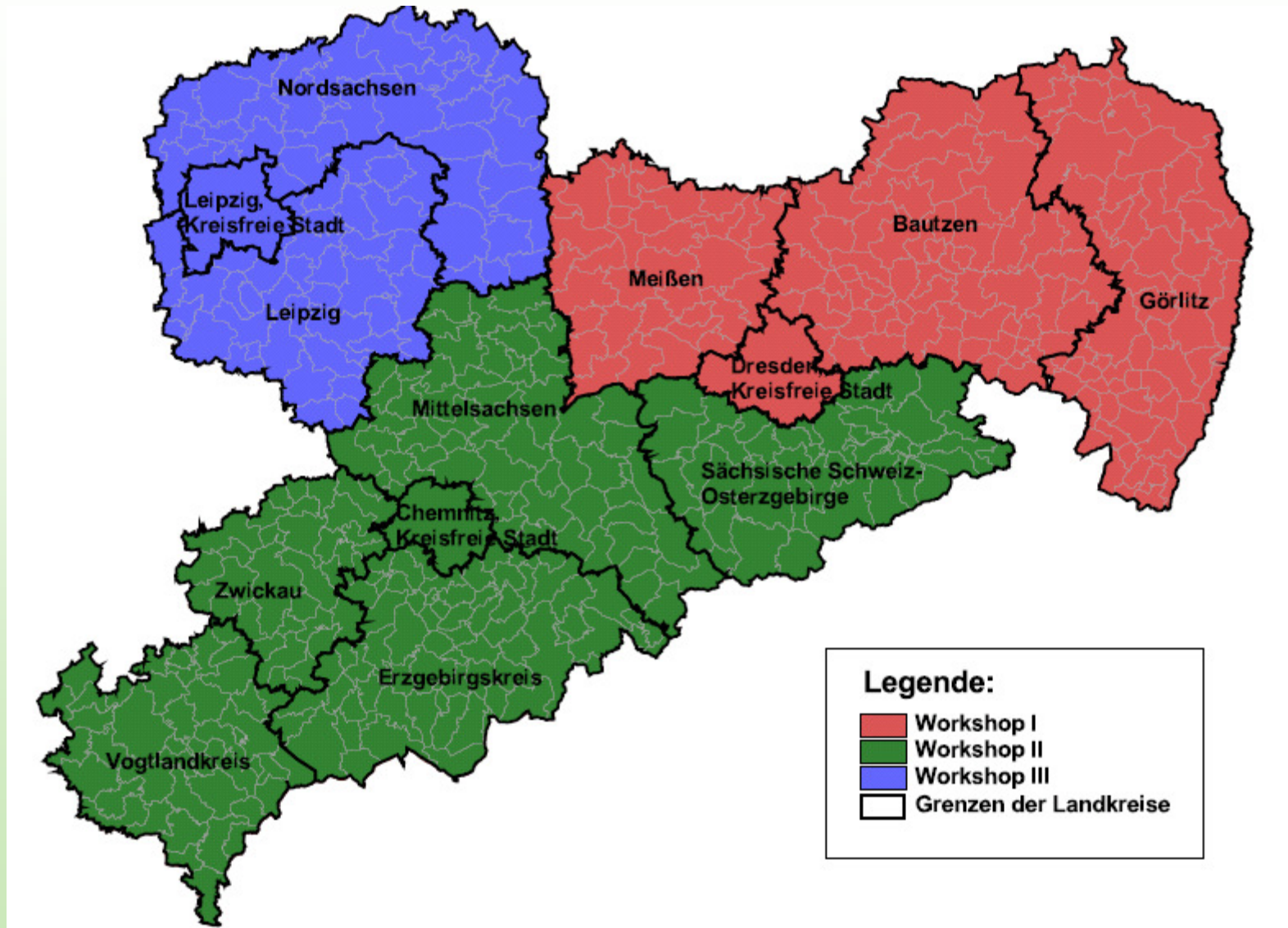
Wie mobilisieren wir die reittouristischen Potenziale in unserer Region?

Ergebnisse der Workshops am 12. Dezember 2008

Freistaat  Sachsen

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Workshoparbeit nach Regionen



Ergebnisse des I. Workshops

Potenziale in der Region / Alleinstellungsmerkmale

- Region und Betriebe
- Naturdenkmäler
- alternative Angebote: Bootsfahrt, Bogenschießen, Westernreiten, Zeitreisen (11. Jahrhundert)
- spezielle Angebote: bestimmte Pferderassen

Zielgruppen

- keine klassischen „Pferdemenschen“
- Kurzurlauber
- (Internet)Communities (Trends und Mund-zu-Mund-Propaganda)

Workshopleitung: Dr. Ulrike Schumacher



Ergebnisse des I. Workshops

Partner – wer macht was?

Die bestehenden Institutionen und Möglichkeiten besser nutzen:

- Landesverband Pferdesport: Ausbildung, Qualifizierung, Teilnahme an Messen (Öffentlichkeitsarbeit)
- Regionalmanagements der ILE- bzw. LEADER-Gebiete als Bindeglied zwischen Land und Kommunen
- Kommunen
- umliegende Betriebe
- Dialog mit Forst und Jagd
- Mittelalterszene
- Gastronomie, Hotellerie
- Reiterhöfe/Betriebe: Qualitätsprüfer
- sogenannte „weiche“ Bereiche, Angebote (Vermarktung, etc.)

Workshopleitung: Dr. Ulrike Schumacher



Ergebnisse des II. Workshops

Potenziale in der Region / Alleinstellungsmerkmale

- Tharandter Wald
- vielseitige Landschaftsbilder und hoher Anteil an Offenland
- Kraft der Pferderassen
- Schlösser, Burgen und Kirchen

Zielgruppen

- Wanderreiter
- Kulturinteressierte Reiter

Workshopleitung: Katrin Wintermann



Ergebnisse des II. Workshops

Partner – wer macht was?

- im Rahmen einer regionalen Arbeitsgruppe alle erforderlichen Partner (Reiterhöfe, Untere Forstbehörden, Tourismusverbände) zusammenbringen,
voraussichtlicher Termin: Januar 2009
- darüber hinaus weitere Partner (Gaststätten, Museen etc.) für Reittourismus sensibilisieren (was benötigen Pferd und Reiter, um sich als willkommener Gast zu fühlen?)
- konkrete Arbeit am Wegenetz auf entsprechender Kartenbasis und mit gemeinsamen Beritten
- Verbesserung des Images der Reiter, Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Pferd
- Einführung eines Reiter-Führerscheins (im Sinne eines qualifizierten Fortbildungsnachweises für Geländereiter)

Workshopleitung: Katrin Wintermann



Ergebnisse des III. Workshops

Potenziale in der Region / Alleinstellungsmerkmale

- gewisse Häufung von Angeboten mit Kutsch- und Kremserfahrten

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche
- Wieder- und Späteinsteiger
- Gäste, die keine Erfahrungen im Umgang mit Pferden haben
- Kremsergast

Partner – wer macht was?

- auf betrieblicher Ebene vorrangig Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Reiterstammtisch
- Koordination auf regionaler Ebene durch Dritte als Anschub-Unterstützung gewünscht

Workshopleitung: Christoph Hrubesch



Offene Fragen und generelle Probleme

- derzeitige Reitwegesituation behindert Entwicklungsmöglichkeiten der Betriebe
- Vielzahl der Zuständigkeiten (Untere Forstbehörde, Kommune, Naturschutz, Grundstückseigentümer) bei der Ausweisung von Reitwegen überfordert den einzelnen Reiterhof, zumal ein Großteil der Anbieter im Nebenerwerb tätig ist
- gegenseitige Erwartungshaltung der Verwaltung und der Reiterhöfe, dass Aktivitäten zuerst von der jeweils anderen Seite auszugehen haben
- Vielzahl an Vorbehalten in Gemeinden gegen Reitwege (Haftung, Instandhaltung)
- Reitwege für wiederkehrende Gäste landschaftlich nicht attraktiv genug



Offene Fragen und generelle Probleme

- Reiter haben ein negatives Image in Medien und Öffentlichkeit
- Reiterhöfe zum Teil nur eingeschränktem Überblick über Anbieter in der Region
- Landwirtschaftsbetriebe sollten gestärkt werden (Grundlage!)
- Entschädigungen für Reitschäden nicht nur an die Forstverwaltung, sondern die real Betroffenen
- Randstreifen als Reitwege nutzen – entsprechende Fördermöglichkeit für Landwirte schaffen
- Servicequalität Sachsen



Fazit

- Bestehendes besser nutzen!
- ✓ Zertifizierung „Sachsen mit Pferd“
- ✓ Website „Sachsen mit Pferd“
- ✓ Aktive Mitgliedschaft in Vereinigungen, die die eigenen Interessen unterstützen
- ✓ Fördermöglichkeiten im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung
- ✓ Unterstützung durch ILE- und LEADER-Regionalmanagements in der Startphase
- ✓ Qualifizierungsangebote
- ✓ Servicequalität Sachsen
- Pflege von Kommunikation statt von Vorurteilen!
- Auch Nebenerwerb erfordert Unternehmertum!

